



WERKZEUG FÜR STADTVERBÄNDE, VEREINE & BÜRGERINITIATIVEN

Anträge, die nicht verloren gehen.

Eine ruhige Plattform für die inhaltliche Arbeit zwischen den Parteitagen.
Damit am Wochenende Zeit für das Wesentliche bleibt – und nicht für 150
Anträge in zwei Tagen.

Kostenlos in der Pilotphase · Keine Verpflichtung

Pilotphase 2026 · demokratie-maschine.de

Gute Anträge scheitern nicht am Inhalt. Sie scheitern an der Struktur.

Anträge verschwinden auf Bundesebene.

Niemand weiß, was aus ihnen geworden ist. War das jetzt beschlossen, abgelehnt, weitergereicht – oder einfach nicht behandelt?

150 Anträge in zwei Tagen, durchgepeitscht.

Wer wochenlang an einem Antrag gearbeitet hat, bekommt fünf Minuten Saaldebatte. Wer zuletzt redet, gewinnt – nicht wer das bessere Argument hat.

Doppelbeschlüsse fallen nur den Alten auf.

„Das hatten wir doch schon 2019 ...“ – wer nicht seit 20 Jahren dabei ist, schreibt aus Versehen den dritten Antrag zum gleichen Thema.

Wer keine Zeit mehr hat, fällt einfach raus.

Anträge, die aus Zeitgründen nicht behandelt werden, sind weg. Mehrere Tage Vorarbeit für die Tonne. Niemand schreibt das auf.

Das ist kein Vorwurf an eure Partei oder euren Verein. Es ist ein strukturelles Problem, das alle Beteiligten frustriert – und das sich mit ein bisschen Werkzeug lösen lässt.

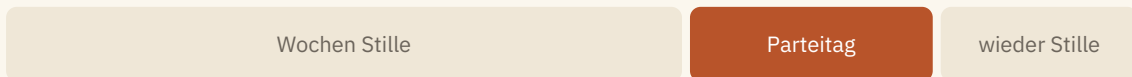
Den Parteitag nicht ersetzen. Ihn besser machen.

Die Demokratiemaschine ersetzt nicht den Parteitag. Sie ersetzt das hektische, erschöpfende Gefühl davor und danach.

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Anträgen verlagert sich in einen ruhigen, asynchronen Vorlauf. Argumente werden gesammelt und mit Quellen belegt. Änderungsanträge werden im Vorfeld diskutiert und konsolidiert – von zu Hause, ohne Saalmikrofon.

Auf dem Parteitag bleibt dann Zeit für das, wofür der Parteitag eigentlich gut ist: die wirklich strittigen Punkte – mit Menschen im Raum, nicht mit dem Protokoll im Kopf.

VORHER: ALLES AM WOCHENENDE



MIT DER DEMOKRATIEMASCHINE: VERTEILT



Gleicher Parteitag, gleiche Demokratie, anders verteilt – die Lautstärke wird durch Substanz ersetzt, einfach weil dafür plötzlich Zeit ist.

Fünf Dinge, die beim nächsten Parteitag anders sind.

1

Anträge, die nicht verloren gehen

Jeder Antrag hat einen sichtbaren Status – von „Eingereicht“ bis „Beschlossen auf Bundesebene“. Auch was aus ihm wird, wenn er weitergereicht wird, könnt ihr nachverfolgen.

2

Argumente mit Substanz

Wer ein faktisches Argument einbringt, muss eine Quelle nennen. Wer eine Meinung äußert, kennzeichnet sie als solche. Das macht Diskussionen ehrlicher – und kürzer.

3

Änderungsanträge mit Live-Vorschau

Vor der Abstimmung könnt ihr durchspielen, wie der Antrag mit verschiedenen Änderungen aussehen würde. Endlich keine Verwirrung mehr im Saal.

4

Beschlusslage, die ihr durchsuchen könnt

Bevor ihr einen Antrag schreibt, seht ihr, was es zum Thema schon gibt. Doppelbeschlüsse werden seltener – auch ohne 20 Jahre Parteierinnerung.

5

Sichtbar machen, was sonst verschwindet

Anträge, die aus Zeitgründen nicht behandelt wurden, werden als solche markiert. Kein „verschwunden“ mehr, sondern „nicht behandelt“ – mit Statistik und Konsequenzen.

Heute steht schon: Antrags-Tracker mit Status über Verbandsgrenzen hinweg, Argumente mit Quellenpflicht, durchsuchbare Beschlusslage, Sitzungen mit Tagesordnung und Abstimmungen sowie hinterlegte Studien – die Live-Vorschau ist in Arbeit, die Statistik zu nicht behandelten Anträgen geplant.

Was ihr bekommt – und was wir uns wünschen. Ehrlich, damit es passt.

Was ihr bekommt

- Kostenlose Nutzung in der gesamten Pilotphase.
- Persönliche Betreuung beim Setup. Keine Hotline, keine Tickets – wir sprechen miteinander.
- Mitsprache bei der Frage, was als Nächstes gebaut wird – direkter Draht inklusive.

Was wir uns wünschen

- Ehrliches Feedback – auch wenn etwas nicht funktioniert.
- Bereitschaft, das Tool im Alltag wirklich zu nutzen, nicht nur einmal anzuschauen.
- Eine Kontaktperson bei euch, mit der wir regelmäßig sprechen können.

Was es nicht ist

- Kein fertiges Produkt. Es wird Dinge geben, die noch fehlen oder rumpeln.
- Kein Self-Service: Ihr müsst mit uns sprechen, bevor es losgeht.
- Kein Vertriebsgespräch. Wenn es nicht passt, sagen wir das offen.

Politische Daten gehören politischen Gruppen. Nicht uns, nicht Dritten.

HOSTING
Deutschland & EU

RECHTSRAHMEN
DSGVO-konform

EURE DATEN
Export jederzeit

TRACKING
Keine Dritten, keine Werbung

Eure Inhalte gehören eurer Organisation – ihr könnt sie jederzeit vollständig exportieren und mitnehmen.

Der nächste Parteitag kommt sowieso.

Hinter der Demokratiemaschine steht kein Unternehmen, sondern ein Einzelentwickler – mehrere Jahre Stadtverbandsvorsitzender, ein wiederkehrender Gedanke: „Das muss doch besser gehen.“ Schreibt eine kurze Mail: wer ihr seid, wie ihr arbeitet, was euch am meisten nervt. Ich melde mich persönlich – kein Auto-Responder, keine Vertriebsmaschine.

1

Wir sprechen miteinander – über eure Arbeitsweise und ob das Tool zu euch passt.

2

Wenn es passt, richten wir eure Gremien und Strukturen gemeinsam ein.

3

Ihr nutzt das Tool im Alltag – und sagt uns regelmäßig, was besser werden muss.

„Ich suche keine Logos für eine Webseite. Ich suche Gruppen, die ehrlich mitbauen wollen.“

hallo@demokratie-maschine.de

demokratie-maschine.de

Die Demokratiemaschine ist keine Parteiplattform und gehört keiner Partei. Sie ist politisch neutrale Infrastruktur für demokratische Willensbildung – wie GitHub für Code oder Mattermost für Chat. Jede Gruppe, vom SPD-Ortsverband bis zur Bürgerinitiative gegen den Bahnhofsumbau, kann sie nutzen.



Eine ehrliche, kleine Broschüre ist besser als eine groß wirkende, leere.